Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 20

Artikel: Die "Zahnlücke" an der Effingerstrasse schliesst sich
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-640687

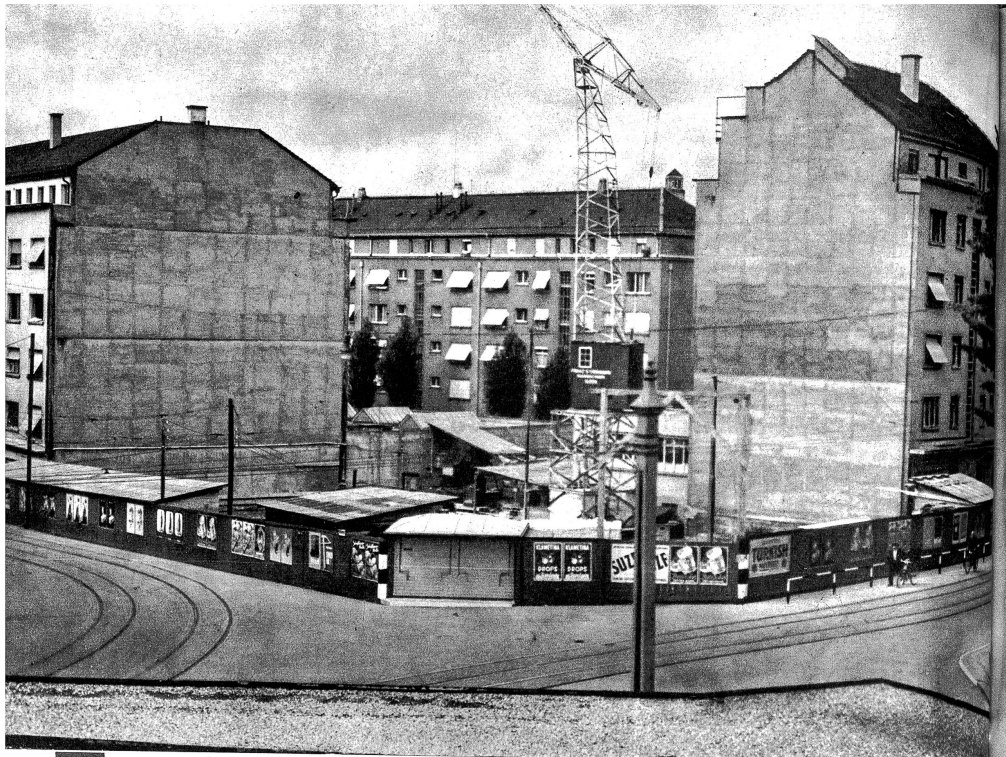
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

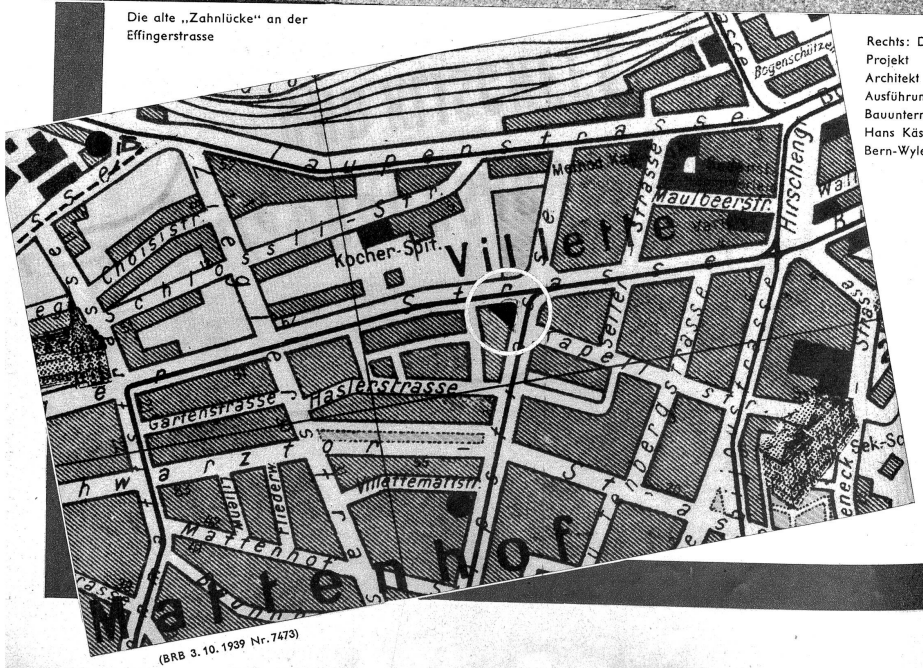
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die alte „Zahlücke" an der Effingerstrasse

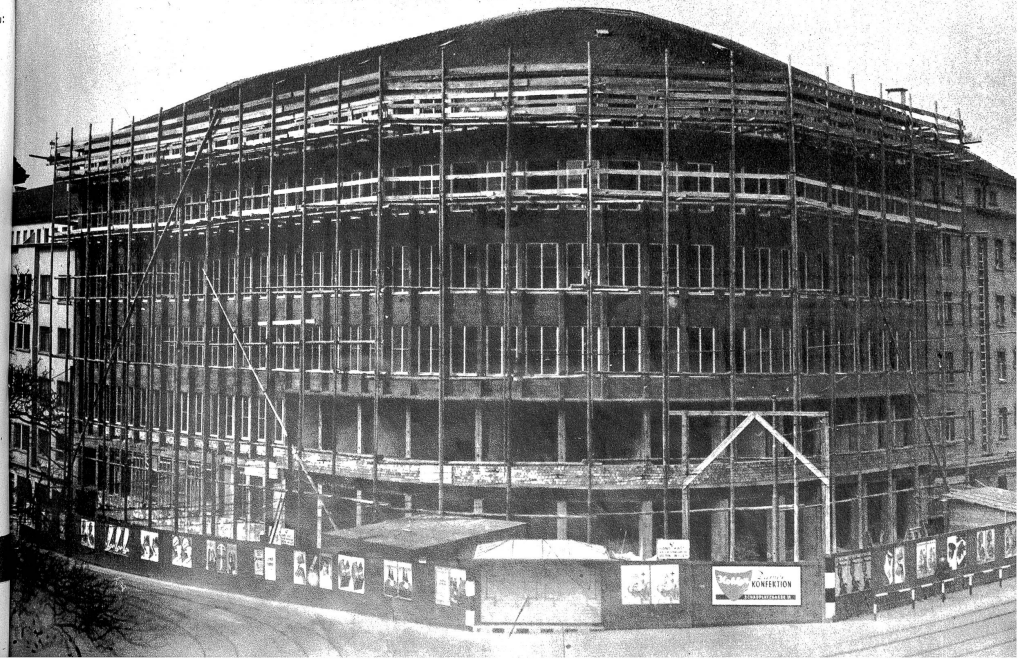


(BRB 3. 10. 1939 Nr. 7473)

Rechts: Der Neubau:
Projekt
Architekt Karl Beer,
Ausführung
Bauunternehmung
Hans Kästli
Bern-Wyler

Die „Zahnlücke" an der Effingerstrasse schliesst sich

Aufnahmen der Bauunternehmung H. Kästli Bern-Wyler

Die seit einem Jahrzehnt bestehende unschöne und das Stadtbild störende Baulücke an der Effingerstrasse-Belpstrasse wurde nun endlich geschlossen. Das Areal um das ehemalige Mädchenwaisenhaus, welches seit bald zwei Jahrzehnten überbaut wurde, hat durch den Bau eines der Situation angepassten Bürogebäudes den Bauabschluss gefunden, es ist der Schlusspunkt dieser Bauplanung.

Bei der Ausführung des Neubaues, der nun die stadtbernische «Zahnlücke» ausfüllt, liess man sich von ganz bestimmten Gesichtspunkten leiten, die sowohl architektonisch das Stadtbild berücksichtigen, als auch den praktischen Anforderungen der Neuzeit volle Rechnung getragen haben. Durch diesen Bau sollen in der Stadt zirka 40 Wohnungen frei werden und somit helfen einen Notzustand überbrücken; anderseits zeigt das Gebäude in Form und Anordnung jene Linie, die sich sehr gut dem bestehenden Strassenbild anpasst und den Kern des Stadtteiles Effingerstrasse-Belpstrasse in seiner Grösse vollendet. Die Lösung dieser Aufgabe war gewiss nicht einfach und auch der Laie, den sein täglicher Gang an der Baustätte vorbeiführte, konnte im Verlauf der Bauperiode Konstruktionsarten im Unterbau und im Aufbau erkennen, die tatsächlich den Rahmen des Alltäglichen überschritten. Der Architekt Karl Beer und die Bauunternehmung Hans Kästli, Bern-Wyler, haben durch diesen Bau etwas geschaffen, das sicher als Vorbild für die weitere Bauperiode im Stadtbild bleibenden Wert haben wird.